



## **Steigende Zahl von Insolvenzverfahren bereitet der Kripo Sorgen**

Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) fordert zusätzliche Spezialisten

**Saarbrücken, 23.06.2010.** Die von der Creditreform aktuell veröffentlichten Zahlen, wonach die Unternehmensinsolvenzen im Saarland im ersten Halbjahr 2010 um 9,5 % gestiegen sind, bereiten auch dem Bund Deutscher Kriminalbeamter Sorgen.

Der Landesvorsitzende Michael Rupp erklärt hierzu: „Diese Entwicklung wird sich zeitversetzt bei unserer Dienststelle zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität bemerkbar machen und dort zu einem weiteren Anstieg der bereits hohen Arbeitsbelastung führen, da auch ein Anstieg der Insolvenzstraftaten zu erwarten ist. Schon heute müssen Ermittlungsverfahren unbearbeitet der Staatsanwaltschaft zurückgesandt werden. In vielen Fällen droht der Eintritt der Verjährung. Dies kann so nicht hingenommen werden. Für eine sachgerechte, professionelle Bearbeitung von Wirtschaftsdelikten ist es notwendig, zusätzliche Sachbearbeiterstellen bei der Kripo zu schaffen.“

Rupp erneuert in diesem Zusammenhang die Forderung seines Verbandes, zukünftig verstärkt externen Sachverstand zu nutzen und qualifizierte Bewerber aus der freien Wirtschaft unmittelbar in die Kriminalpolizei einzustellen. „Hiermit haben andere Bundesländer, wie beispielsweise Baden-Württemberg, sehr gute Erfahrungen gemacht. Um im Wettbewerb mit der freien Wirtschaft bestehen zu können, müssen diese Expertenstellen bei der Kripo allerdings auch eine entsprechende Bewertung erfahren.“

Für redaktionelle Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Michael Rupp, Landesvorsitzender, Tel. 0160/2617932 o. 0681/962-3024